

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 47. Sonnabend, den 16. Februar 1822.

## Börse in Leipzig, am 15. Februar 1822.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S.	159	—	—
do.	2 Mt.	138 $\frac{3}{8}$	—	—
Augsburg in Ct. . . . .	k. S.	100 $\frac{5}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	—	99 $\frac{7}{8}$	—
Berlin in Ct. . . . .	k. S.	104 $\frac{7}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	—	105 $\frac{1}{2}$	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	110 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	—	109 $\frac{3}{4}$	—
Breslau in Ct. . . . .	k. S.	—	105	—
do.	2 Mt.	—	105 $\frac{1}{2}$	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{5}{8}$	—	—
Hamburg in Banco	k. S.	147 $\frac{5}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	146 $\frac{5}{8}$	—	—
London p. L. st. . . . .	2 Mt.	6. 19	—	—
do.	3 Mt.	6. 18 $\frac{1}{2}$	—	—
Paris p. 500 Fr. . . . .	k. S.	80 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	80 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	3 Mt.	80	—	—
<b>Course im Conv 20 Fl. Fufs.</b>				
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.			101	—
do.	2 Mt.		—	100 $\frac{5}{8}$
do.	3 Mt.		—	100
Louisd'or à 5 Thl. . . . .			110 $\frac{1}{2}$	—
Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.			—	13 $\frac{3}{8}$
Kaiserl. do. do.			—	13 $\frac{3}{8}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.			—	12 $\frac{3}{8}$
Passir. do. à 65 As do.			—	11 $\frac{3}{8}$
Species . . . . .			—	—
Verl. } Preufs. Courant . . . . .			104 $\frac{3}{8}$	—
} Cassenbilletts . . . . .			101	—
Gold p. Mark fein cölln.			—	214 $\frac{3}{8}$
Silber 15löth. u. dar. p. do.			—	—
do. niederhaltig do.			—	—
<b>Excl. Zinsen</b>				
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.			113	—
Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt			94 $\frac{1}{2}$	—
Actien d. Wiener Bank			657	—
K. öster. Metall. à 5 pC.			—	75
K. pr. Staats-Schuld-				
scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.			70 $\frac{1}{8}$	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen			97	—

### Nothwendige Bemerkung.

Kürzlich wurde die hiesige Theaterdirection von Einem, oder Einigen, Ungenannten (die ich nicht kenne) in diesen Blättern ersucht, Herrn Fischer von München wo möglich noch einmal in Mozarts Figaro auftreten zu lassen;

ein Wunsch, den gewiß Jeder theilt, der da weiß, was Kunst ist und der sich freut, einmal einen Künstler in dieser Rolle zu sehen, die so häufig verballhornt wird; abgerechnet, daß es schon von Bildung des Geschmackes zeugt, das Verlangen zu hegen, eine Mozartsche Oper zu hören. Man tritt in Nr. 45 des Tageblattes

aber ein anderer Anonymus auf, und erläßt mit feltener Keckheit Namens eines gebildeten Publikums die Aufforderung und Bitte an die Theaterdirection, lieber — man denke! den 2. Theil des Donauweibchens zu geben!! — — warum? weil dieß dem Publikum mehr Genuß gewähren, (ihm, dem Publikum, viel angenehmer seyn) auch die liebliche Erscheinung unserer Hulda auf einige Wochen uns ohnedem entzogen werden würde u. s. w. Risum tenatis! Die Sache hat aber ihre bedeutendere Seite. Wenn Jemand sich unterfängt Namens eines Publikums zu sprechen, so muß er entweder durch eine besondere Vollmacht dazu authorisirt, oder so überwiegenden anerkannten Geistes seyn, daß man ihm von Seiten des Publikums ein solches Herausnehmen süglich darum gestatten kann, weil man voraussetzen darf, er werde mindestens nichts das Ganze Prostituirendes vorbringen. Da nun aber der Aufforderer und Bitter in Nr. 45 eben durch sein an die Theaterdirection gerichtetes Verlangen von einem solchen Zutrauen erweckenden Geiste nichts kund gegeben, mir Unterschriebenen auch nicht bewußt ist (Andern vermuthlich eben so wenig), daß er

eine Vollmacht besitze, seine Geschmacksansicht einem ganzen Publikum unterzuschieben, so dürfte die Bitte von meiner Seite nicht unbillig seyn, es möge dem unbekanntem Herrn Vormund des Leipziger Publikums (von dem ich auch ein Theil bin) gefallen, sich zu nennen, damit man doch in Zukunft wisse, wer der Geschmacksreiche ist, der die Gabe hat, Aller, d. h. des Publikums, Wünsche auszusprechen, auch, damit Auswärtige, denen vielleicht Nr. 45 des Tageblattes in die Hände fällt, nicht irre an Leipzigs Bewohner werden, wenn sie lesen, daß solchen das Donauweibchen mehr Genuß verschafft als eine der besten Opern von Mozart. Den Punkt mit der lieblichen Erscheinung unserer Hulda (wie galant!) will ich nicht weiter urgieren, obschon sich einem dabei, wie Jeder fühlen wird, manche unwillkührliche Bemerkung aufdringt, besonders wenn man nicht befangen genug ist, um die ächte Kunstleistung eines Künstlers, wie Herr Fischer aus München, hinter einige glückliche Theaterrouninen, und ein Mozartsches Meisterwerk hinter ein Donauweibchen zu stellen.

Friedrich Gleich.

Ernst Müller, Redacteur.

**G o t t e s d i e n s t.**

Am Sonntage Estomihi predigen:	in der Neukirche: Früh Herr M. Siegel,
zu St. Thomas: Früh Herr D. Goldhorn,	Wesper : M. Göfner,
Wesper : M. Kühn,	zu St. Peter: Früh : M. Wolf,
zu St. Nikolai: Früh : M. Rüdell,	Wesp. : M. Hochmuth,
Mittag : M. Klinhardt,	zu St. Paulus: Früh : M. Kühler,
Wesp. : M. Simon,	Wesp. : M. Zuckschwerdt,
	zu St. Johannes: Früh : M. Müller, Pastor aus Dewitz.

zu St. Georgen: Früh Herr M. Höpffner,  
 Vesp. Betstunde u. Examen,  
 zu St. Jakob: Früh Herr M. Adler,  
 Katechese in der Freischule: Herr Köfel,  
 Reform. Gemeinde: Früh französische Predigt.

Montag Herr Bienhold,  
 Dienstag : Schulz,  
 Mittwoch : Himmler,  
 Donnerstag : M. Hornburg,  
 Freitag : D. Bauer.

**B ö h n e r :**  
 Herr M. Simon und Herr M. Klinkhardt.

**K i r c h e n m u s i k .**

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der  
 Thomaskirche:

Kyrie eleison von Carti.  
 Gott sey uns gnädig und segne uns etc. von  
 Müller.

Morgen früh halb 8 Uhr in der  
 Nikolauskirche:

Der 149ste Psalm, vom Ritter von Seyfried.  
 Singt dem Herrn ein neues Lied. —

Theateranzeigen. Heute, den 16ten, (mit aufgehobenem Abonnement): der  
 Freischütz.

Sonntag, den 17ten: der Oberst. — Die beiden Peter. Herr Wurm, Bür-  
 germeister als Gast.

Dienstag, den 19ten: zweiter und letzter Maskenball.

Mittwoch, den 20sten: die Komödie aus dem Stegreife. Herr Wurm,  
 Johann. Hierauf: die Freunde. Zum Beschluß: der Kapellmeister aus Be-  
 nedig. Herr Wurm, Peter.

Freitag, den 22sten: das Donauweibchen, 2ter Theil.

Sonabend, den 23sten: die Quälgeister. Herr Wurm, Dupperich.

Sonntag, den 24sten: der Freischütz.

Der in diesen Blättern ausgesprochene Wunsch in Betreff des Herrn Fischer konnte  
 deshalb, weil leztbenannter gleich nach der Vorstellung des Barbiers von Sevilla abreisen  
 mußte, der Wunsch ferner in Betreff des Donauweibchens für nächsten Sonntag konnte  
 aus dem Grunde nicht erfüllt werden, da für Sonnabend bereits der Freischütz angekündigt,  
 die Aufführungen jedoch beider genannten Opern in zwei sich folgenden Tagen in Hinsicht  
 auf Dekoration, Maschinerie und Sänger, namentlich auf Demoiselle Böhler, kaum mög-  
 lich ist. Lezterem Wunsch ist jedoch laut des Repertoirs für nächsten Freitag nachgekommen  
 worden.

**Anzeige, den Maskenball, Dienstag den 19. Februar, betreffend.**

Da zu den im Schauspielhause statt habenden geschlossenen Maskenbällen nur eine be-  
 stimmte Anzahl von Billets zur Bequemlichkeit der Masken und zur Ordnung des Ganzen  
 ausgetheilt werden kann, so wird hiedurch nochmals von Seiten der Theaterdirektion die  
 Bestimmung des Programms wiederholt und ergebenst gebeten, daß die bestellten Masken-  
 billets bis Montags den 18ten Februar, Vormittags um 12 Uhr, abgeholt werden, wi-  
 drigenfalls diejenigen, welche später, wenn die bestimmte Anzahl von Billets ausgegeben,  
 keine mehr erhalten könnten, sich solches selbst beizumessen hätten.

**Anzeige.** Thomas Brückner, Peruquier, Spörergäßchen Nr. 85, verkauft Perücken, Haarflechten und Locken in allen Couleuren, nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, auch verleiht er unter billigen Bedingungen zu den jetzigen Redouten Perücken, Locken, Haarflechten und Bärte aller Art, und besetzt Larven und Baretts mit Haaren in allen Farben; eben so empfiehlt er sich mit reiner Rindsmark- und Conservationspomade in Büchsen à 4 bis 10 Gr.

**Französische und venetianische Gesichtsmasken**  
 aller Art von 2 Gr. bis 1 Thl. 12 Gr. das Stück.

**Schwarz und bunt seidene Domino-Mäntel**  
 sind zu den billigsten Preisen zu haben in

Joh. Bapt. Kleins Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 593.

**Versteigerung.** Auf künftigen Donnerstag, den 21sten Februar, Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf hiesiger Börse diverse Sorten Mode-Waaren an seidenen Sammtbändern u. dergleichen Serge und Tamys an den Meistbietenden, der Börsen-Verfassung gemäß, gegen baare Zahlung versteigert werden. Diejenigen, welche darauf zu bieten gesonnen sind, können zwei Tage vorher Vormittags von 11 bis 12 Uhr auf der Börse (wo auch das Verzeichniß davon unentgeltlich zu haben ist) diese Waaren zur Einsicht bereit finden und sodann ihre Aufträge an die verpflichteten Herren Makler geben. Die erstandenen Waaren müssen spätestens binnen acht Tagen in Empfang genommen werden.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis von 2 Stuben vorne heraus, 2 hinten heraus, nebst Keller, Küche und Zubehör ist von kommende Ostern an zu vermiiethen. Das Nähere ist zu erfahren in der 1sten Etage, Burgstraße Nr. 90.

**Thorzettel vom 15. Februar.**

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Banq. v. Frank, v. Breslau, im Hot. de Care	9	Dr. Pieuten. Glamann, als k. preuß. Courier von Paris, passirt durch	6
Dr. Graf Potocki, v. Warschau, pass. durch	11	Auf der Eschler Post: Dr. Castellan Würbe u. Dr. Capit. v. Selmnitz, in k. sächs. D., v. d.	6
Die Dresdner r. Post	6	Vormittag.	
Die Dresdner Postkutsche	7	Die Frankfurter r. Post	6
Hrn. Kfl. Thieriot u. Kelly, v. hier, von Breslau zurück	9	Nachmittag.	
Dr. General-Maj. Bayly, in engl. Diensten, von Dresden, im Hot. de Bav.	9	Dr. v. Willeß, aus Rostau, von Frankfurt a. M., im Hotel de Care	3
Nachmittag.		Dr. Kfm. Barnhagen, von Dortmund, bei Barnhagen	4
Dr. Zeughptm. Benzel, v. Silberberg, p. d.	1	<b>Petersthor. U.</b>	
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		Vormittag.	
Gestern Abend.		Eine Stafette von Pegau	7
Hrn. Wade, Browne und Thornton, engl. Edelkute, v. Berlin, pass. durch	5	Hrn. Kfl. Jenay u. Streiff, v. Olarus, in der Tanne u. Rupperts Hause	8
Auf der Braunschweiger Post: Dr. Buchhl. Brochhaus, v. hier, v. Braunschweig zur.	8	Nachmittag.	
Vormittag.		Dr. Kfm. Zick, v. Nürnberg, pass. durch	3
Die Dessauer fahrende Post	1	<b>Hospitalthor. U.</b>	
Die Berliner f. Post	4	Nachmittag.	
Die Hamburger r. Post	9	Hrn. Kfl. Köhser, Wendit und Engländer, a. Nürnberg u. Fürth, in Herzogs Hause und Nr. 532	4